



Jeder Euro zählt: Felix Franzke, Klaus-Ulrich Franzke, Jonas Helmick und Britta Schnakenwinkel (v. l.) engagieren sich dafür, dass auch in bedürftigen Familien Urlaubsstimmung aufkommt.

FOTO: LEONIE BARTSCH

Sammeln für Freibadtickets

Initiative unterstützt bedürftige Kinder

VON LEONIE BARTSCH

Gütersloh. Im Freibad ein Sonnenbad nehmen oder in den Ferien in den Urlaub fahren – für viele eine Selbstverständlichkeit. Nicht so für die rund 3.800 Kinder aus Gütersloh, deren Eltern von Harz IV oder der Grundsicherung leben. Unter dem Motto „Pack die Badesachen ein...“ sammelte die Initiative „Kinder in Not“ deshalb in der Gütersloher Fußgängerzone Spenden. Von dem Erlös erhalten die bedürftigen Kinder Gutscheine für einen Freibadbesuch.

Wenn Familien an der Armutsgrenze leben, sind oft besonders die Kinder die Leidtragenden. Immer wieder erleben sie sich gegenüber Gleichaltrigen als in der Freizeitgestaltung eingeschränkt. „Viele Eltern können sich sogar den Freibadbesuch ihrer Kinder nicht mehr leisten“, erklärte Klaus-Ulrich Franzke von „Kinder in Not“. Das gelte insbesondere nach der Erhöhung der Bäderpreise im Frühjahr 2011.

Für die betroffenen Familien ist es schwer, Ferienstimmung aufkommen zu lassen. Damit die Kinder nicht auf jegliches Sommervergnügen verzichten müssen, trommelten Franzke und seine Familie viele Freiwillige zusammen, um gemeinsam Spenden zu sammeln. Allein am Samstag waren elf Ehrenamtliche mit roten Sparschweinen ausgerüstet in der Gütersloher Innenstadt unterwegs.

Erklärtes Ziel der Aktion „Pack die Badesachen ein...“ ist es, allen der rund 3.800 bedürfti-

gen Kinder einen Freibadgutschein zu finanzieren. Insofern genügend Geld zusammenkommt, werden die Karten von der Stadt anonym an die entsprechenden Haushalte verschickt. „Sollte das gesammelte Geld nicht für alle Kinder reichen, werden die vorhandenen Karten über die offenen Ganztagschulen an bedürftige Schüler verteilt“, erläuterte Franzke. So erreicht der Erlös der Spendenaktion in jedem Fall die Zielgruppe.

Über 2.400 Euro haben

Franzke und sein Team bisher gesammelt.

Die Unterstützung vieler Institutionen und Privateute macht es möglich, dass jeder gespendete Euro als Reinerlös den Kindern zugutekommt: Die media-copy GmbH beteiligte sich an der Aktion durch den Druck von Flyern und Plakaten, während die Stadtwerke den Preis der Gutscheine vergünstigten. Die roten Sparschweine stiftete die Sparkasse Gütersloh. Sie richtete außerdem ein Sonderkonto ein und sammelt in ihren Filialen ebenfalls mit. Auch in rund 30 weiteren Geschäften in Gütersloh und Umgebung stehen die roten Spendenbüchsen bereit.

Noch bis Ende der Woche können die Sparschweine gefüttert werden. Dann ist der Kassensturz geplant. „Bis es soweit ist, zählt jeder Euro“, betonte Franzke. Die erwirtschafteten Gutscheine werden schnellstmöglich verteilt und können in der Zeit vom 15. Juli bis zum 15. September für einen Schwimmbadbesuch im Gütersloher Nordbad eingelöst werden.

Kita streicht Angebot

■ Die umstrittene Neuordnung der Bäderpreise wirkt sich auch auf die Angebote der Kindertagesstätten auf. Aufgrund der Preiserhöhung sieht sich die Einrichtung an der Niehorster Straße nicht mehr im Stande, die wöchentliche Wassergewöhnung in der „Welle“ anzubieten. Grund: Die günstige Kindergartenpauschale ist abge-

schafft worden. Jetzt erfolgt eine Zuordnung auf die Personenzahl, so dass statt 2,50 Euro mindestens 3,50 Euro pro Kind eingesammelt werden müssten. Für einen einständigen Aufenthalt sei das zu teuer, so das Kita-Team um Leiterin Andrea Kinkel. Leider hätten die Stadtwerke bislang kein Entgegenkommen gezeigt. (raho)